

# RING OHNE WORTE

03. | 04. | 05. April 2022

# Im Einklang Richtung Zukunft.

Wir wünschen Ihnen  
eine klangvolle  
Konzertsaison 2021/22.



Hauptsponsorin  
**recreation**  
DAS ORCHESTER



Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

SO, 3. April 2022, 16 & 18 Uhr  
MO, 4. April 2022, 18 & 20 Uhr  
DI, 5. April 2022, 18 Uhr (Am Set)

Stefaniensaal

# RING OHNE WORTE

Richard Wagner (1813–1883)  
aus: **Der Ring des Nibelungen**

DAS RHEINGOLD  
Der Rhein (Vorspiel)  
Walhall, die Götterburg  
Alberich versklavt die Nibelungen  
Donners Ruf, Gewitter

DIE WALKÜRE  
Vorspiel: Liebesszene  
Auf der Flucht  
Der Ritt der Walküren  
Wotans Abschied und Feuerzauber

## SIEGFRIED

Siegfried und Mime / Siegfried schmiedet sein Schwert  
Waldweben / Siegfried tötet den Drachen / Todesklage des Drachen

## GÖTTERDÄMMERUNG

Siegfrieds Rheinfahrt  
Siegfrieds Tod / Trauermarsch  
Finale

**Ursula Strauss**, Lesung  
**Recreation – Das Orchester**  
Dirigentin: **Mei-Ann Chen**

Die gelesenen Texte stammen von Thomas Höft.

Mei-Ann Chen und Ursula Strauss erzählen die gewaltige Geschichte von Wagners „Ring des Nibelungen“ in siebzig Minuten: ohne Bühne und Inszenierung, ohne singende Helden und Götter, nur mit einer Erzählerin und dem Orchester Recreation. Diese Version der „Tetralogie“ stellt die Untaten von Wagners mythologischen Helden und Göttern in einen aktuellen Bezug. Und sie nimmt all jenen Zuhörerinnen und Zuhörern die Angst vor Wagner, die sich dem Riesenwerk im Opernhaus nie stellen würden – angesichts von Opernregie und Wagnergesang, Spieldauer und anderen Hindernissen. Für alle Kenner des Werkes ist es eine kluge, neue Deutung, eine Betrachtung über den Ring von Thomas Höft, so lehrreich anzuhören wie populäre Nacherzählungen der „Ilias“ oder der „Odyssee“. Und sie gibt den Musikerinnen und Musikern von Recreation die Gelegenheit, in einer der genialsten Orchesterpartituren der Operngeschichte aufzutruumpfen.



## Der Ring ohne Worte

Mit seiner Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ schuf Richard Wagner nicht nur das monumentalste deutsche Opernwerk des 19. Jahrhunderts, sondern auch eine unerschöpfliche Fundgrube für orchestrale Glanzstücke – vom „Rheingold“-Vorspiel über diverse orchestrale Überleitungen bis hin zu ausgesprochenen Höhepunkten szenischer Orchestermusik wie etwa dem Walkürenritt oder dem Feuerzauber in der „Walküre“. Franzosen der Barockzeit hätten vom „Merveilleux naturel“ gesprochen, dem Wundersamen der Natur, das man mit den schillernden Klängen des Orchesters so vollendet nachahmen und zugleich überhöhen kann.

Da alle diese „Nummern“ in die Musikdramen Wagners integriert sind, stellt sich vielen Zuhörerinnen und Zuhörern ein

doppeltes Hindernis in den Weg, das ihnen gleichsam den „ungestörten“ Genuss am Orchesterzauberer Wagner erschwert: die mehrstündigen Opern im Allgemeinen und der Wagner-Gesang im Besonderen mit seinen ganz ausgeprägten Eigenheiten. Dies brachte berühmte Dirigenten von Erich Leinsdorf bis Lorin Maazel auf die Idee, „The Ring without Words“ zu erfinden – Fassungen der Tetralogie in zeitlich komprimierter Form nur für Orchester. Dabei verschieben sich zwangsläufig die Gewichte: Was sich sonst nur im Orchestergraben abspielt, ja im Bayreuther Festspielhaus auch noch überdeckt und in die Tiefe verbannt, das wird hier aufs Podium gerückt und zum eigentlichen Inhalt des Dramas gemacht: die unbändige Freude der Musikerinnen und Musiker an der dankbarsten Orchestermusik des 19. Jahrhunderts.

Man muss nur die Blechbläser beobachten, wie sie die Einzugsmusik nach Walhall zelebrieren, oder Flöte und Streicher, wie sie flirrend und schwirrend im Feuerzauber glänzen, um zu ermessen, wie sehr Orchestermusiker diese Glanzstücke lieben. Leicht sind sie alle nicht, sondern vielmehr voller gefürchteter „Probespielstellen“ für die diversen Instrumente. Aber gerade deshalb, um einmal rückhaltlos zeigen zu können, was in ihnen steckt, werfen sich die Orchestermusiker mit solcher Verve in Wagner.

Der Meister selbst hat diesen Effekt gekannt und ausgenutzt. Neben Franz Liszt war er der Erste, der rein orchestrale Aus-

züge aus den Ring-Partituren öffentlich dirigierte: in jenem Wiener Winter anno 1862/63, als sogar der junge Brahms Wagners drei große Konzerte in Wien besuchte und in den Sog der Leitmotive aus dem „Ring“ geriet. Als ihm dann Jahre später Wagner eine Partitur des „Rheingolds“ schickte, konnte Brahms mit Stolz darauf verweisen, dass er diese Musik längst kannte. Man sieht: Obwohl damals die neueste „Ring-Inszenierung“ nicht schon in jedem Stadttheater auf dem Spielplan stand, kannten die Zeitgenossen ihren „Ring“ und konnten sich an Wagners Partituren nicht sattsehen und hören.



## Eine neue Geschichte für den Ring

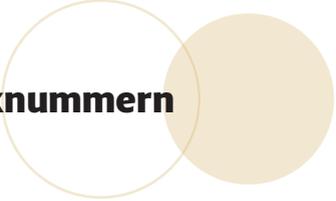
Während Dirigenten vom Schläge eines Lorin Maazel ihren „Ring without Words“ als Show-Veranstaltung des Orchesters und ihrer eigenen Taktstock-Virtuosität regelrecht inszenierten, verfolgen Mei-Ann Chen und das Recreation-Orchester eine ganz andere Idee: Sie werden die Teile des Werkes durch eine Geschichte miteinander verbinden. Den „Ring“ in nur einer Stunde nachzuerzählen, haben schon viele Bühnenkünstler versucht, vor allem Meister des komischen Fachs. Denn die Versuchung, im mythischen Ballast der 15-Stunden-Tetralogie die Sandkörner des Komischen zu entdecken, ist groß. Wer schon einmal die amerikanische Sängerin Anna Russell und ihren „Ring for the average opera goer“ („Der Ring für den durchschnittlichen Opernbesucher“) gesehen oder gehört hat, weiß,

welche Pointen man dem Ereignis entlocken kann.

Der Styriarte-Autor und hochdekorierte Librettist Thomas Höft ist natürlich einen ganz andern Weg gegangen, sozusagen vom Mythos in die Gegenwart, vom verwerflichen Umgang der Götter mit dem Rheingold zum sträflichen Leichtsin, mit dem wir Menschen die Ressourcen der Welt an uns reißen und ausschachten – mit fataler Konsequenz. „Weltenbrände, Flutkatastrophen ... o nein, die sind keine Spekulationen, sondern Realität.“ Nach diesem Motto hat Thomas Höft jedem der 13 Orchesterstücke einen neuen Sinn gegeben. Zwar bricht er die Brücken zum Inhalt der Wagner'schen Tetralogie nicht ab: Götter und Helden, Zwerge und Riesen, Brünnhilde und Siegfried sind weiterhin

die Protagonisten der Geschichte. Doch sie agieren im Hier und Jetzt: „Während die Kämpfe eskalieren, läuft die Ausbeutung der Erde weiter, und niemand findet ein

Mittel dagegen. Selbst die Götter haben aufgegeben und lassen alles geschehen, warten auf den unvermeidlichen Untergang.“



## Musiknummern

In diesem Sinne neu gedeutet, umfasst Mei-Ann Chens „Ring“-Querschnitt 13 überaus populäre Teile des großen Werkes:

1. Das Vorspiel zu „Rheingold“, Wagners berühmte Ausdeutung des Es-Dur-Dreiklangs als Sinnbild des ewig Fließenden.
2. Das erste Auftauchen von Walhall, jener feierliche Des-Dur-Marsch der Blechbläser im Dreivierteltakt, der im Piano und Pianissimo gehalten ist und von der Harfe grundiert wird.
3. Der Abstieg des Wotan und Loge nach Nibelheim, in die Höhle der hämmern- und schmiedenden Zwerge, für die Wagner eine Art Eisenwalzwerk-Musik mit unerbittlichem Rhythmus erfand, ursprünglich unterlegt mit dem Lärm von 18 Ambossen hinter der Szene.
4. Donners Ruf zur Beschwörung der Nebel und Winde, der unweigerlich in ein Gewitter mündet.
5. Das stürmische Vorspiel zur Walküre, das Siegmund unweigerlich zur Hütte

- des Hundung treibt, wo der Held das Schwert Notung aus der Welteschleife zieht und seiner Zwillingschwester Sieglinde in glühender Liebe verfällt.
6. Die Flucht der Liebenden im zweiten Aufzug der „Walküre“.
  7. Der „Walkürenritt“, also die Versammlung der Töchter Wotans auf dem Walkürenfels zu Beginn des dritten Aufzugs, untermalt von jener Musik, die Francis Ford Coppola in „Apocalypse Now“ mit anfliegenden Kampfhubschraubern unterlegte – um nur ein Beispiel aus der Kinogeschichte dieser berühmten Nummer zu nennen.
  8. Wotans Abschied und „Feuerzauber“: Weil Brünnhilde der schwangeren Sieglinde zur Flucht verholfen hat, muss Wotan seine Lieblingstochter strafen. Bewegt nimmt er von ihr Abschied und verbannt sie schlafend auf einen einsamen Felsen, den Loge mit einem Feuerring umzieht, sicher die genialste Darstellung züngelnden Feuers, die jemals komponiert wurde.
  9. Da sich der „Siegfried“ durch seine Wald- und Naturklänge deutlich von den anderen Teilen der Tetralogie unterscheidet, prägen auch unsere Auszüge aus der Oper dieses Bild. Sie zeigen zunächst den jungen Siegfried bei Mime, wo er sein Schwert schmiedet.
  10. Darauf folgen das berühmte „Waldweben“ und der Kampf des jungen Helden mit dem Drachen, gefolgt von der Todesklage.
  11. Mit Siegfrieds Rheinfahrt an den Hof der Burgunderkönige beginnt der Teil des „Rings“, der sich am engsten an das „Nibelungenlied“ anschließt. Es kommt zu den bekannten Verwerfungen, die den Höhepunkt der Tragödie nach sich ziehen.
  12. Auf Siegfrieds Ermordung durch Hagen hat Wagner den erschütternden Trau-

ermarsch folgen lassen: Die Leiche des Helden wird von Gunthers Mannen über die Felsenhöhe getragen, beschienenen vom Mondlicht.

13. Mit dem „Weltenbrand“ findet die „Götterdämmerung“ ihr unausweichliches Ende: Brünnhilde zieht den Ring des Nibelungen vom Finger des ermordeten Siegfried. Um den Ring vom Fluch zu reinigen, springt sie „mit einem Satze in den brennenden Schei-

terhaufen“. Als das Feuer am höchsten lodert, tritt der Rhein über die Ufer und löscht den Brand. Die Rheintöchter schwimmen heran und nehmen den gereinigten Ring an sich. Als Hagen es zu verhindern versucht, ziehen sie ihn in die Tiefe. Am Horizont erscheint das in Flammen aufgehende Walhall. „Als die Götter von den Flammen gänzlich verhüllt sind, fällt der Vorhang.“

Josef Beheimb

# INTERPRET:INNEN

## **Mei-Ann Chen, Dirigentin**

Als erste Frau, die die Malko International Conductors Competition (2005) gewann, ist Mei-Ann Chen eine der vielversprechendsten Dirigentinnen Amerikas. Seit Herbst des Jahres 2010 ist sie musikalische Leiterin des Memphis Symphony Orchestra sowie seit 2011 auch der Chicago Sinfonietta. Ab 2019 zur Ersten Gastdirigentin von Recreation in Graz ernannt und nun Chefdirigentin dieses Klangkörpers, wird sie zwei ihrer künstlerischen Steckenpferde vorantreiben, die Jugendarbeit und die Entdeckung und Präsentation der Orchesterwerke bedeutender Komponistinnen aus Vergangenheit und Gegenwart.

Mei-Ann Chen ist gefragte Gastdirigentin bei zahlreichen Symphonieorchestern weltweit. So trat sie in den letzten Jahren in Amerika mit den Symphonieorchestern von Atlanta bis Vancouver auf. Darüber hinaus stand sie vor unzähligen Orchestern in ganz Europa und Asien. Debüts mit Santa Fe Pro Musica, dem

Juilliard Orchestra, dem baskischen Euskadiko Orkestra oder Helsinki Philharmonic stehen in den nächsten Monaten auf ihrem Kalender.

Die gebürtige Taiwanerin lebt seit 1989 in den Vereinigten Staaten. Sie verfügt, mehrfach preisgekrönt und ausgezeichnet, über Master-Abschlüsse in den Fächern Dirigieren und Violine des New England Conservatory und einen Doktor in Musik (Dirigieren) der University of Michigan, wo sie bei Kenneth Kiesler studierte.

## **Ursula Strauss, Lesung**

Ursula Strauss wurde in Melk an der Donau geboren. Schon früh erkennt sie tief in ihrem Inneren das Wesen der Schauspielerin, doch der Vernunft folgend, macht sie eine Ausbildung als Kindergärtnerin. Sie beendet diese, bevor sie an der Schauspielschule Volkstheater in Wien beginnt. Bereits während des Studiums wird sie ans Schauspielhaus Kiel engagiert. Nach dem Abschluss folgen Enga-

gements am Theater in der Josefstadt in Wien, am Ensembletheater und am Wiener Volkstheater.

Sehr früh in ihrer Laufbahn begegnet Ursula Strauss der Autorin, Regisseurin und Schauspielerin Michaela Scheday, die ihre Spielkraft und ihren furchtlosen Charakter erkennt und fördert. Von der Mentorin lernt sie präzise, den Zuschauern den eigenen Raum zu lassen, ohne dabei die Haltung als Figur zu verlieren. Die Schauspielerin fasst sich als Geschichtenerzählerin auf, als Übermittlerin unserer Humanität. Immer ist sie bestrebt, den Gefühlen und Motiven ihrer Figuren Wahrhaftigkeit zu geben.

Über mehrere Jahre entwickelt Ursula Strauss ihre darstellerischen Fähigkeiten auf verschiedenen Bühnen in Deutschland und Österreich, bis die Regisseurin Barbara Albert und der Regisseur Götz Spielmann ihr besonderes Talent für ihre Filme entdecken. Sie verfeinert genreübergreifend und nachhaltig ihr Spiel, das vielfach ausgezeichnet und gewürdigt wurde. Dafür sucht sie die Zusammenarbeit mit Regisseuren, die die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen immer wieder erweitern, darunter Barbara Albert, David Schalko, Elisabeth Scharang, Götz Spielmann, Lisa Bierwirth, Lars Becker, Nikolaus Leytner, Nils Willbrandt, Stefan Krohmer und Wolfgang Murnberger.

# recreation

DAS ORCHESTER

Recreation formierte sich im Jahre 2002 aus Musiker:innen, die zuvor in den Reihen des Grazer Symphonischen Orchesters ihre künstlerischen Lorbeeren gesammelt hatten, für eine erste Konzertsaison. Außer in seinen

Konzertzyklen in Graz ist das Orchester auch bei der Styriarte zu hören gewesen, es gastierte im großen Wiener Musikvereinssaal, in der Alten Oper Frankfurt, beim steirischen Herbst, beim Jazzsommer Graz u. a. m.

Die meisten Mitglieder des Orchesters haben eines gemeinsam: Sie erhielten zumindest einen Teil ihrer Ausbildung an der Grazer Musikuniversität oder unterrichten selbst dort, am steirischen Landeskonservatorium oder an anderen steirischen Musikschulen. Auch ihre Nationalitäten machen das Kollektiv der Orchestermusiker:innen zu etwas Besonderem: Sie stammen aus halb Europa (Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien, Polen, Albanien, Griechenland, Ungarn, Slowakei u. a.) und stellen damit ein Abbild dieses südosteuropäischen Zukunftsraumes im Kleinen dar. Die Grazer Musikuniversität lockt beständig junge Talente zur Ausbildung an. Diese nehmen oft und gerne die Gelegenheit wahr, im Orchester Recreation als Gastmusiker:innen ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit diesen

### **Wolfgang Redik, Konzertmeister**

Der Geiger und Dirigent Wolfgang Redik, 1968 in Graz geboren, studierte hier und an der Wiener Musikhochschule. Zu den wichtigsten Lehrern und Mentoren des mehrfachen Preisträgers internationaler Wettbewerbe zählen Isaac Stern, Norbert Brainin, Claudio Abbado

und Adam Fischer. Als Solist trat Wolfgang Redik mit zahlreichen Orchestern auf und gab Konzerte in Tokio, Shanghai, Mailand, Toronto, Chicago und Genf, im Gewandhaus Leipzig, im Großen Musikvereinsaal Wien, in der Wigmore Hall London und in der Tonhalle Zürich. Nach 25 Jahren, in denen sich der Künstler der

Recreation kann auf die Zusammenarbeit mit hervorragenden Dirigent:innen verweisen – Andrés Orozco-Estrada (von 05 bis 09 Chefdirigent) oder Jordi Savall befinden sich darunter. Dann formte der renommierte Münchner Maestro Michael Hofstetter das Orchester über fünf Jahre als Chefdirigent. Dirigentinnen sind für Recreation seit langem Normalität. So ist mit dieser Saison die US-Taiwanesin Mei-Ann Chen als Chefdirigentin engagiert. Die Steiermärkische Sparkasse ist seit 2020 Hauptsponsorin des Orchesters Recreation.

Recreation kann auf die Zusammenarbeit mit hervorragenden Dirigent:innen verweisen – Andrés Orozco-Estrada (von 05 bis 09 Chefdirigent) oder Jordi Savall befinden sich darunter. Dann formte der renommierte Münchner Maestro Michael Hofstetter das Orchester über fünf Jahre als Chefdirigent. Dirigentinnen sind für Recreation seit langem Normalität. So ist mit dieser Saison die US-Taiwanesin Mei-Ann Chen als Chefdirigentin engagiert. Die Steiermärkische Sparkasse ist seit 2020 Hauptsponsorin des Orchesters Recreation.

Kammermusik verschrieben hat, widmet er sich nunmehr wieder vermehrt dem Solo-repertoire und der Orchesterleitung (Camerata Salzburg, Chefdirigent des Sándor Végh Kammerorchesters, künstlerischer Leiter des Orchesterzentrums in Dortmund). Kent Nagano hat ihn eingeladen, Konzerte des Orchestre symphonique de Montréal zu leiten. Seit 2007 ist er Universitätsprofessor für Kammermusik an der Universität Mozarteum Salzburg. Wolf-

gang Redik leitet jährlich Workshops und Meisterklassen für Ensembles und kleine Orchester an der Guildhall School of Music and Drama in London und am Beijing Conservatory of Music. Er spielt eine Violine von J. B. Guadagnini aus dem Jahr 1772 (aus dem Besitz der Österreichischen Nationalbank). Seit dem Wintersemester 2018/19 unterrichtet Wolfgang Redik Streicherammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

# HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

[www.kunst-alendl.at](http://www.kunst-alendl.at) [office@kunst-alendl.at](mailto:office@kunst-alendl.at)

Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen · Druckgraphik · Skulpturen  
Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge · Exklusive Rahmungen

# BESETZUNG

**Konzertmeister** | Wolfgang Redik | **Violinen 1** | Marina Bkhiyan | Caius Hiticas | Yanet Infanzón La O | Albana Laci | Diana Redik | Toshie Shibata | Katharina Stangl | Harald Martin Winkler | Roland Winkler | Volker Zach | **Violinen 2** | Raphael Kasprian | Ocimar Correa Filho | Sarah Drake-Goraj | Felix Harutyunyan | Viktoriia Narizhna | Catharina Liendl | Christiane Schwab | Ana Verdinek | Anja Wobak-Eder | Georgios Zacharoudis | **Violen** | Ioan Stetencu | Annamaria Guth | Agnieszka Kapron-Nabl | Simona Petrean | Thomas Széll | Andreas Trenkwalder | Ingeburg Weingerl-Bergbaur | **Violoncelli** | Gunde Hintergräber | Boglárka Bakó | Charlotte Hirschberg | Sigrid Narowetz | Judit Pap | Martina Trunk | **Kontrabässe** | Lorena Martín Alarcón | Simon Aringer | Venice Jayawardhena-Meditz | Raphael Pätzold | Martin Wagner | **Flöten** | Maria Beatrice Cantelli | Barbara Peyer | Petra Reiter | Anna Winter | **Oboen** | Andrej Skorobogatko | Hirokazu Hiraki | Paul Maier | Eszter Sinka | **Klarinetten** | Hubert Salmhofer | Gerhard Grassmugg | Manuela Höfler | Gregor Narnhofer | **Fagotte** | Tonia Solle | Michela Bozzano | Elvira Weidl | **Hörner/Wagnertuben** | Matthias Predota | Zachary Cramer | Tamas Cserhalmi | Robert Denk | Michael Hofbauer | Dániel Palkóvi | Radu Petrean | Karl-Heinz Tappler | **Trompeten** | Uwe Köller | Stefan Hausleber | Alexander Ladreiter-Knauss | Karlheinz Kunter | **Posaunen** | Daniel Pallier | Christian Godetz | Lukas Hirzberger | Jürgen Oswald | **Tuba** | Hannes Haider | **Pauken** | Ulrike Stadler | Janos Figula | **Schlagwerk** | Mia Belak | Manuel Alcaraz Clemente | José María Díaz Aranda | **Harfen** | Daniela Karner | Elisabeth Daxer



**Sonntag, 27. März 2022, 18 Uhr, Musikschule**

**Altenberg Trio Wien**  
**Veronika Hagen** – Viola

**Werner Pirchner** (1940 – 2001)  
Klaviertrio Heimat? PWV 29b

**Ludwig van Beethoven** (1777 – 1827)  
Klaviertrio c-Moll op. 1/3

**Antonín Dvořák** (1875 – 1937)  
Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur op.87

**Samstag, 23. April 2022, 18 Uhr, Musikschule**

**Herbert Schuch** – Klavier

**Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827)

**Die Klaviersonaten III:**  
**„Pathétique“**

Sonate (Nr. 9) E-Dur op. 14 Nr. 1

Sonate (Nr. 4) Es-Dur op. 7

Sonate (Nr. 10) G-Dur op. 14 Nr. 2

Sonate (Nr. 8) c-Moll op.13 „Pathétique“

**Sonntag, 10. April 2022, 18 Uhr, Musikschule**

**Till Fellner** – Klavier

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791)  
Fantasie c-Moll KV 475

**Claude Debussy** (1862 – 1918)  
Estampes (L.100)

**Franz Liszt** (1811 – 1886)  
2 Légendes (S.175)

**Joseph Haydn** (1732 – 1809)  
Variationen f-Moll Hob. XVII:6

**Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827)  
Sonate C-Dur op. 53 „Waldstein“

**Sonntag, 8. Mai 2022, 18 Uhr, Musikschule**

**Herbert Schuch** – Klavier

**Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827)

**Die Klaviersonaten VI:**  
**„Abschied und Aufbruch“**

Sonate (Nr. 22) F-Dur op. 54 (1804)

Sonate (Nr. 25) G-Dur op. 79

Sonate (Nr. 26) Es-Dur op. 81a  
„Les adieux“

Sonate (Nr. 24) Fis-Dur op. 78 (1809)

Sonate (Nr. 28) A-Dur op. 101

„Sonate für das Hammerklavier“ (1816)

# RECREATION INSIDE



## Tonia Solle, Fagott

Musik ist für Tonia aus der schönen deutschen Pfalz wie eine – Gott sei Dank gesunde – Droge. Deshalb ging sie auch zum Fagottstudium nach Mannheim, diplomierte beim Solofagottisten der Berliner Philharmoniker, absolvierte die Meisterklasse an der Münchner Musikhochschule und schloss ein Postgraduate Studium am Mozarteum an. So ausgestattet spielte sie dann an der Deutschen Oper am Rhein, bei den Münchner Philharmonikern sowie das Solofagott am Nationaltheater Mannheim und an der Oper Graz. Jetzt aber bei Recreation – und die Begeisterung im Orchester verleiht auch ihr immer wieder Flügel. Ihr kleiner 2 $\frac{1}{2}$ -jähriger Sohn hält Tonia ordentlich auf Trab. So genießt sie den Ausgleich beim Skifahren, Yoga oder Kochen und betört ihren Mann besonders erfolgreich mit ihrer Salatsauce.

## Judit Pap, Cello

Weil die Mama selbst als Kind Cello gespielt hatte, wurde Judit daheim in Ungarn kurzerhand mit diesem Instrument in die Musikschule verpflanzt. War wohl die richtige Wahl, denn nach der Matura ergaben sich die Grazer KUG und die Professor:innen Kerstin Feltz und Rudolf Leopold als nächste Anlaufstation für Judit. Heute spielt sie voller Freude im Meran Quartett, unterrichtet in der Musikschule Kapfenberg und lässt gemeinsam mit Recreation an einem Strang ziehend immer wieder wunderschöne Musikerlebnisse entstehen, die sie sehr berühren. Natürlich ist ihre Familie ihr Lebensmittelpunkt. Aber auch ihr nachhaltiges Modegeschäft „Lieblingsplatz“ in Graz nimmt großen Raum ein. Für den seelischen und körperlichen Ausgleich liegt immer wieder mal die Yogamatte bereit.



# WIR LIEBEN IHR PROJEKT

ALS MEDIENFABRIK SIND WIR  
IHR PARTNER FÜR ALLE IDEEN,  
DIE BEGLEITET UND PROFESSIONELL  
UMGESETZT WERDEN WOLLEN.

**DENN IHR PROJEKT IST  
UNSERE LEIDENSCHAFT!**



**MEDIEN  
FABRIK**

MEDIENFABRIK GRAZ  
Dreihackengasse 20, 8020 Graz

MEDIENFABRIK WIEN  
Schloßgasse 10-12, 1050 Wien

T +43 (0) 316 / 8095-0, office@mfg.at, www.mfg.at

BRILLIANT LED PRINTING®  
BOGENOFFSETDRUCK  
DIGITALDRUCK  
KUNSTSTOFFKARTEN  
VERPACKUNGSLÖSUNGEN  
MEDIENDESIGN  
KREATIV-MAILING &  
LETTERSHP  
PROJEKTMANAGEMENT  
IDEENLOUNGE



Recreation **YOUTH** Orchestra

# SOUNDFLIX

**28.4. | 19:00 | Helmut List Halle, Graz**

**Filmmusik** von Der weiße Hai, Herr der Ringe und mehr



**STYRIARTE.COM**

Musik ist mein Ein und Alles !



FAZIOLI



Klavierhaus Streif

Humboldtstraße 1-3 A-8010 Graz

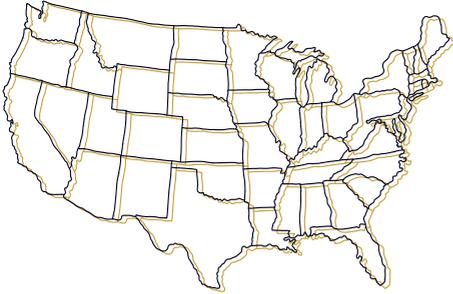
Tel. + 43 316 830329

Fax + 43 316 830329-6

[www.klaviere-streif.com](http://www.klaviere-streif.com)

Man kann auf Vieles verzichten, aber nicht auf die Freude an einem außergewöhnlichen Instrument. Die von FAZIOLI gefertigten Flügel und Konzertflügel\* verfügen über eine bisher unerreichte Fülle an verschiedenen Klangfarben. FAZIOLI-Flügel: Für die besonderen Momente.

\*Bei der Produktion von jedem einzelnen FAZIOLI-Flügel wird Dank der hauseigenen Photovoltaik-Anlage eine ganze Tonne CO<sup>2</sup> eingespart.



## Aviso

SO, 08. Mai 2022, 16 & 18 Uhr  
MO, 09. Mai 2022, 18 & 20 Uhr  
DI, 10. Mai 2022, 18 Uhr (Am Set)  
Stefaniensaal

# AUS DER NEUEN WELT

**Iván Eröd: Tripelkonzert für drei Klarinetten und Orchester, op. 92**  
**Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 9 in e, op. 95, „Aus der neuen Welt“**

**Michael, Alexander & Daniel Gurfinkel**, Klarinette

**Recreation – Das Orchester**

Dirigentin: **Mei-Ann Chen**

Die Neue Welt in Dvořáks Neunter klingt immer wieder neu und frisch, auch nach 130 Jahren. Sehr neu dagegen ist Iván Eröds Konzert für drei Klarinetten und Orchester, uraufgeführt 2016 von den Wiener Philharmonikern, bei uns gespielt von Michael Gurfinkel und seinen Zwillingssöhnen aus Israel. Mei-Ann Chen schlägt den Bogen von West nach Ost noch weiter: Sie verbindet den großen Klang ihrer Wahlheimat USA mit dem fernöstlichen Klangsinn ihrer Heimat Taiwan.

**city classic**  
DAMENMODEN

**...einfach gut aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

**city classic Damenmoden**

Schmiedgasse 29, Ecke Kaiserfeldgasse  
8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

[www.city-classic.at](http://www.city-classic.at)





## Aviso

MO, 23. Mai 2022, 18 & 20 Uhr

DI, 24. Mai 2022, 18 & 20 Uhr

Minoritensaal

## VIVALDI & CO

**Arcangelo Corelli: Concerto grosso Nr. 3 in c und Nr. 4 in D aus op. 6**

**Georg Friedrich Händel: Concerto grosso in a, op. 6/4, HWV 322**

**Antonio Vivaldi: Violinkonzert in D, „Grosso Mogul“, RV 208, u. a.**

### Recreation – Das Orchester

Leitung: **Lina Tur Bonet**, Violine

Die Spanierin Lina Tur Bonet könnte eine Schülerin von Vivaldi sein, so mitreißend spielt sie das schwerste Violinkonzert des Venezianers. Im „Großmogul“ entfaltet sie einen vitalen Drive und eine schwindelerregende Virtuosität wie einst der Meister selbst. Bei Corelli ist sie ganz römische Würde, bei Händel ganz Empfindsamkeit – alle Facetten italienischer Streichermusik in einem Programm.

Intendant: Mathis Huber  
Organisation: Gertraud Heigl  
Inspizientin: Lisa Kaufmann  
Orchesterwart: Christopher Wruss

Hauptsponsorin

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

Recreation wird gefördert von



Medienpartner:innen



Impressum:

Medieneigentümer: Steirische Kulturveranstaltungen GmbH  
A-8010 Graz, Palais Attems, Sackstraße 17  
0316.825 000

info@styriarte.com  
STYRIARTE.COM

Wir stillen



Redaktion: Claudia Tschida

Druck: Medienfabrik Graz – 840/2022



# Meine Form von Verantwortung.

Die Kleine Zeitung engt nicht ein. Sie schafft Raum und respektiert die Meinung jedes Einzelnen. Denn wir schreiben für Dich, damit Du selbst entscheiden kannst, in welcher Form Du verantwortungsvollen Qualitätsjournalismus aus der Region lesen möchtest.

[kleinezeitung.at/abo](https://www.kleinezeitung.at/abo)

**KLEINE  
ZEITUNG**



# recreation

DAS ORCHESTER

.....  
Eine Produktion

AUS DFM HAUSF

**STYRIARTE**